

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 152.

Samstag den 24. Dezember 1887.

56. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Abonnement.

Die verehrlichen Leser des **Murrthalboten** bitten wir, beim Veranlassen des Jahreswechsels ihre Bestellungen auf das 1. u. 2. Quartal 1888 bei den K. Postämtern, Postboten und bei unsern Agenten möglichst bald aufzugeben, damit eine ununterbrochene und rechtzeitige Lieferung des Blattes eintreten kann.

## Multifurtes Unterhaltungsblatt.

Besondere Beilagen im Jahr hindurch sind die **Blätter des Altertumsvereins für das Murrthal**, die **Eisenbahnfahrpläne**, auf Weihnachten ein **Wandnotizkalender**.

Die Redaktion.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Backnang. Bekanntmachung.

Bei der am 21. Dezember d. J. vorgenommenen

### Gemeinderatswahl

haben von 679 Wahlberechtigten 422 abgestimmt und wurden auf 6 Jahre gewählt:

1) Louis Hübel, Stiftungspfleger	mit	331	Stimmen
2) Gottlieb Ringer, Wärdemeister	"	257	"
3) Julius Springer, Stadtpfleger	"	247	"
4) Jakob Uebelmeier, Seifenstieber	"	224	"
5) Louis Kübler, Conditor	"	200	"

Weitere Stimmen haben erhalten:  
**Karl Gorg, Metzgermeister** 167  
**Louis Schweizer, Lederfabrikant** 159  
**Gottlieb Göttsche** 159  
**Gottlieb Häuser, "** 157  
 etc. etc.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind innerhalb 8 Tagen vom Tage der Bekanntmachung an beim K. Oberamt oder Gemeindevorsteher anzubringen, indem nach Ablauf dieser Frist die Gültigkeit der Wahl nur wegen geheimer Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden könnte. Den 22. Dez. 1887. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

### Backnang. Bekanntmachung.

betreffend die Bürgerauschuss-Ergänzungswahl.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerauschuss zu treten die Herren:

- 1) Christoph Wohlfahrt, Metzgermeister.
- 2) Johannes Brenninger, Johs. S., Metzgermeister.
- 3) Karl Reuber, Sternwirt.
- 4) Friedrich Häuser, Lederfabrikant.
- 5) Friedrich Klopfer, Küblermeister.
- 6) Johann Georg Sauer, Deconom.
- 7) David Gorg, Schreinermeister.

Im Kollegium verließen die am 19. Februar 1887 gewählten Herren:

- 1) Louis Schweizer, Lederfabrikant, Obmann.
- 2) Albert Braun, Aderwirt.
- 3) Friedrich Stroh, Buchdruckereibesitzer.
- 4) Wilhelm Brenninger, Johs. Sohn, Metzgermeister.
- 5) Otto Gantenwein, Lederfabrikant.
- 6) Albert Mayer, Gypfer und Maler.
- 7) Ferdinand Feucht, Tuchfabrikant.
- 8) Karl Weismann, Kaufmann.

Die Ergänzung des Bürgerauschusses bezieht sich somit auf 7 Mitglieder für die Jahre 1888 und 1889.

Die austretenden Mitglieder können erst nach Jahresfrist wieder gewählt werden.

Die Wahlhandlung ist auf **Donnerstag den 29. Dezember 1887, vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr** anberaumt.

Wenn am gleichen Tage mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, so wird die Wahl abends 5 Uhr geschlossen, andernfalls aber am

Die nächste Nummer erscheint der heilig. Weihnachtsfesttage wegen am Mittwoch nachmittags.

hat es sich zum Segen gewendet; es kann aber auch zu bitterem Elend führen."

"Nun, dreh' dich doch einmal um," sagte die Mutter; "ich will doch auch etwas von meinem Heinrich haben."

Noch mitten in im Freudenrausch klopfte es wiederum an die Thür, und die zärtliche Gruppe flog auseinander.

"Jetzt wird's aber der alte Dahlke sein," meinte Lambach; "laß ihn rein, Mutter, und gib ihm eine Markt."

Der Sohn wollte in die Tasche greifen und ließ dabei die alte Haarschmuck sehen, die ihm als Kette diente!

"Er hat auch die Uhr noch!" rief Lambach, sie aus der Weste ziehend und ans Licht haltend; "seinen Orden, sein Ehrenzeichen!"

Dann bekam er den Jungen noch einmal beim Kopf und küßte ihn ab, daß es eine Art hatte.

"Na, alter Dahlke!" rief er diesem zu, "nur immer näher heran und willkommen heißen, das ist ja unser Heinrich, der Wetterbengel!"

Nun ging das Bewundern und Händeschütteln von neuem los, und die alte Mutter stand immer dabei und schlug leise die dünnen Finger zusammen, als wenn sie sich gar zu sehr freute und es noch immer nicht recht begreifen konnte.

Sie war still selig; aber ihr Gatte mußte reden können, wenn er sich freuen sollte.

"Nun wollen wir aber auch noch unseren Weihnachtsabend haben!" rief er aus, "sonst bauten wir unsern Jungen auf; heute hat er uns aufgehaut und zwar sich selbst. Da müssen wir doch auf seine Gesundheit trinken, aber nur Punsch und Pfannkuchen, weiter gibts nichts, ganz wie es immer war, alter Dahlke! Wollt Ihr's uns einholen und dann unser Gast sein?"

Und das schmeckte nachher, weil Gott es ihnen gesegnet, und die freundlichen Sternenaugen grüßten zum Fenster herein, anstatt der Lichter vom grünen Tannenbaum.

## Verchiedenes.

**Hamburg.** Der Verbrauch von frischen See-Fischen in den Kaiserentischen hat das hiesige Fischverhandlungsamt außerordentlich gehoben. Es wurden in letzter Zeit an einzelnen Tagen über 20000 Pfd. frische Fische nach Garnisonsorten versandt. Neuerdings macht man auch Versuche mit Salzkräutern und geräucherter Büdingen als Kost für die Soldaten und scheint auch diese Veränderung in der täglichen Nahrung vielfach Anklang zu finden. Es wurden an einem Tage z. B. 870 Kisten mit frisch geräucherter Büdingen von hier an verschiedene Garnisonen versandt.

**Hamburg.** Vor einigen Tagen fand hier die Eröffnung der dritten Volkskaffeehalle statt. Aus dem in der Halle aufgehängten Preisverzeichnis ist zu ersehen, daß eine Tasse Kaffee (die Tassen sind von anspruchsvoller Größe) um 5 Pf. zu erhalten ist. Um denselben Preis werden abgegeben: ein Glas Milch, 2 Brote, 1 Brot mit Butter, 1/2 Leberwurst, 1/2 Pfälische Doppelbrambier. Um 10 Pf. ist zu bekommen 1 Tasse Chokolade, 1 Tasse Fleißchbrühe, 1 mariniertes Hering, eine große Portion Kartoffelsalat, eine warme Wurst, 2-3 Zigarren. Ein Mittagessen (Suppe, Gemüse und Fleisch) kostet 30 Pf. Abends giebt es warme Gerichte um 10-20 Pf., worunter z. B. ein Beefsteak um 20 Pf. Auch außer dem Hause werden Portionen abgegeben.

\* Die "Krzgztg." schreibt: "Schon vor längerer Zeit konnten wir berichten, daß eine eigene Organisation der deutsch-englischen Kirche in Jerusalem bezw. Palästina und Kleinasien in Aussicht genommen ist. Die Genehmigung des amtlich aufgestellten Organisationsplanes und der Beginn seiner Ausführung scheinen sich nun verzögert zu haben durch die Erkrankung des Kronprinzen und seinen längeren Aufenthalt im Auslande. Der Kronprinz dem bekanntlich im Jahre 1869 auf seiner Reise zur Einweihung des Suezkanals das Land überwies, welches der ottomantische Sultan dem Könige von Preußen in Jerusalem zum Geschenk gemacht hatte, hat von Anfang an, namentlich aber nachdem die Trennung der dortigen deutschen Kirchenorganisation von der anglikanischen in Aussicht genommen war, der Neueinrichtung der evangelischen Kirche auf dem Boden Palästinas die regste Aufmerksamkeit gewidmet; es scheint, daß die entgeltliche Aufstellung der beabsichtigten Organisation nicht eher zur Königl. Sanktion vorgelegt werden

wird, als bis der Kronprinz sich mit den zu machenden Vor schlägen einverstanden erklärt hat. Die Angelegenheit dürfte also erst nach der Rückkehr des Kronprinzen ihre Erledigung finden.

\* **Der gefangene Teufel.** Eine tragikomische Geschichte spielte sich jüngst in Tiefenbach bei Passau ab. Der selbsthätige Gottscheismus geht um, so erzählt angstvoll der Eine dem Andern. Große Bangigkeit bemächtigte sich aller Gemüther, namentlich in jenem engeren Kreise, den "der Böse" bei einbrechender Dunkelheit unsicher machte, und wo er in schrecklicher Gestalt umherwandelte. Selbst beherzte Männer konnten sich der Bellommenheit nicht ganz erwehren. Inbegriff der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Nachdem geraume Zeit dieser schreckliche Spuk die Bewohner in Aufregung gehalten, gelang es dieser Tage, den vermeintlichen Fürsten der Finsternis zu entlarven und unter der schauerlichen, mit großem Raffinement gefertigten Maske aus Ziegenhäuten, bekrönt mit stattlichen Hörnern, eine ganz bekannte Persönlichkeit zu ertappen und der Polizei zu übergeben. Dieser geriebene Schlaumeier hatte sein Augenmerk auf ein käufliches Anwesen gerichtet. Um nun ein billiges Geld die gewünschte Habe zu erringen, suchte er auf geschickte Weise bei der in Aussicht stehenden Versteigerung des Anwesens jeden Konkurrenten zu verschrecken. Ebenso groß als vordem die Verstärkung, ist jetzt die Heiterkeit, und die Kunde, "in Tiefenbach haben's den Satan gefangen", gibt zu mancherlei Volksweisung Veranlassung.

\* **Folgende komische Verwickelung** fand in Köln statt. Eine junge Frau lag schon einige Zeit im Fenster, um ihren Mann zu erwarten. Von ferne hörte sie einige Stimmen: "Wie heißen Sie? Wo wohnen Sie denn?" Jetzt brachten zwei Nachtwächter einen sinnlos betrunkenen Mann. Die Frau lief die Treppe hinunter und rief den Nachtwächtern zu: "Lassen Sie mich ens sinn, ich gläuf, et es nunge Mann", und richtig, es war ihr Heinrich. "Wie kannst du Vieß dich so beuffe?" schrie sie den Betrunknen an. Die Wächter brachten den Mann in die Wohnung und zu Bett. Die Frau machte sich ihr Nachtlager auf dem im Nebenzimmer stehenden Sopha zurecht. Kaum war sie eingeschlummert, als sie Tritte auf der Treppe hörte. Sie horchte auf und herein trat — ein nüchterner Gatte. Großes Erstaunen; die Frau glaubte geträumt zu haben. Der Betrunkene wurde bei Licht näher beesehen, und nun stellte sich heraus, daß es allerdings ihrem Manne ähnliche, aber ganz fremde Persönlichkeit war. — Es wurde ein anderer Nachtwächter requiriert, der den Fremden fortzuschaffe.

\* **Aus dem Zirkus.** Im Zirkus Cinielli in Petersburg gab jüngst der Clown Durow Vorstellungen mit einem dressierten Schweine. Das Borstenvieh nahm auf Kommando die zu Boden geworfenen russischen Münzen mit seinem Rüssel auf und zwar Imperiale, 20 Kopelen in Silber und 5 Kopelen in Kupfer; es weigerte sich aber entschieden, Rubelnoten aufzuheben. Selbst Hiebe mit der Peitsche hatten keinen Erfolg. Stürmische Heiterkeit erfolgte, als Jemand von der Gallerie herab dem Clown zurief: "Du Dummkopf! Wenn der Finanzminister Wischnegradsky innerhalb 4 Monaten die Papierwudel nicht heben konnte, wie kannst Du dieses von einem Schwein verlangen?" Der witzige Clown Durow mußte auf höheren Befehl schon am folgenden Tage die Stadt verlassen.

**Lange Kindheit.** Der das zweifelhafte Glück hat, in einer zahlreichen Familie das Nestkücken zu sein, an dessen pünktlicher Aufpäppelung sich sämtliche Familienmitglieder beteiligen, bleibt in den Augen der Eltern und der älteren Geschwister oft für immer "das Kind", und hätte er es selbst schon zur Würde eines Großvaters gebracht. Eine hübsche Illustration zu dieser alten Erfahrung lieferte jüngst eine 92jährige Frau in Flensburg. Ihr jüngster Sprößling war in dem immerhin doch recht ansehnlichen Alter von 60 Jahren und als mehrfacher Großvater gestorben. Der Geistliche, welcher mußte, mit welcher Liebe das Herz der Alten gerade an diesem Sohn gehangen, wollte ihr Trost zusprechen, als sie abwehrend in die Worte ausbrach: "Dah, Herr Pastor! das heß ich jo immer seggt, dat wie den Jung nich grot krigt!."

Einer höchst merkwürdigen, aber historisch beglaubigten Eidesleistung hatten sich noch vor 50 Jahren die Richter auf der englischen Insel diesem Buche (Gesetzbuche) und seinem heiligen Inhalt und bei den Wimperwerten, welche Gott vollbracht hat in 6 Tagen und 7 Nächten, schwöre

und gelobe ich, daß ich ohne Ansehen von Gunst oder Freundschaft, Liebe oder Genuß, Verwandten und Sippschaft, Neid oder Bosheit, die Gesetze dieser Insel recht vollstrecken will zwischen der Königin, unserer allerburchlauchtigsten Gebieterin und deren Unterthanen auf diesem Eilande, und zwischen diesen selbst, und daß ich in meinen Urteilen stets die Mitte halten will, so wahrhaft, wie des Herings Rückgrat in der Mitte des Fisches liegt."

\* **Die Fabrication von Drahtnägeln** wurde in Amerika zuerst vor ungefähr 17 Jahren unternommen. Ein deutscher Mechaniker brachte ein halb Duzend Maschinen nach Kentucky. Drahtnägeln jedoch fanden im Publikum wenig Anklang bis nach dem Nagelstrik im Jahre 1885, als geschmiedete Nägel so selten wurden, daß man zu Drahtnägeln eine Zuflucht nehmen mußte. Nachdem auf diese Weise ein Anstoß gegeben war, verlegte man sich hier auf die Konstruktion verbesserter Maschinen, und die beste war diejenige eines gewissen Smith in Brooklyn, welche die Leistungsfähigkeit der deutschen Maschine um 20% überstieg. Die deutsche Maschine liefert augenblicklich 132 Nägel pro Minute, während die Brooklyn in in derselben Zeit 170 anfertigt. Neuerdings ist in den Hartman Wire Nail Works, Beaver Falls, Pa., eine Maschine in Gebrauch, welche 200 Nägel pro Minute fabriziert. Der Erfinder ist ein Preuze, namens Heinrich Gopp.

## Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

**Backnang den 20. Dez.** Der heutige Viehmarkt war ziemlich stark in allen Viehgattungen befahren und wurde, da viele Handelsleute und Metzger am Plage waren, in schweren Ohjen und Fettvieh, bei hohen Preisen, viel gehandelt, aber in Einstellvieh blieben die Preise gedrückt wie bisher. Milch- und Käuferschwäne waren nicht so viel auf dem Markt wie sonst, das Paar kostete trotzdem von letzteren nur 30 bis 60 M., von ersteren 8 bis 16 M.

Der Krämermarkt hatte trotz des Schneefalls, welcher letzterer an die Not im Vorjahr erinnerte, immerhin wacker Besuch. Doch wurde das meiste in unsern auf Weihnachten vorzüglich ausgestatteten Läden gekauft.

Dem "Nürn. K." wird aus Münden geschrieben: Bis zu welcher reicheren Ausdehnung die Einfuhr von fremdem Getreide hier gewachsen ist, möge folgende Thatsache bezeugen. Die magistratische Lagerhausverwaltung Münden zahlte am 20. Nov. 535000 M. Getreidezoll, seitdem täglich 6-8000 Moll. Ein Koch im Münchener Getreidehandel soll trotz aller wilden Spekulation doch nicht zu besorgen sein. Die hier angemeldeten Getreidemengen, deren Transport über Passau u. Simbach absolut nicht zu bewältigen ist, in der Zeit wenigstens, welche von den Importeuren gewünscht wird, würde Tausende von Waggons erfordern.

\* **Aus dem Oberelß** wird berichtet, daß Uhrmacher aus der Schweiz in Niederrept ein Gebäude bauen lassen, in welchem sie die Uhrmacherei betreiben wollen. Die Niederlassung schweizerischer Uhrmacher auf deutschem Boden wird durch die hohen Eingangszölle veranlaßt.

## Landesproduktentwerf.

Stuttgart den 19. Dez. Die Frage der Zoll-erhöhungen ist nun entschieden und es bleibt abzuwarten, welche Wirkung dieselben auf die Gestaltung der Getreidepreise haben werden. Die abgelassene Woche hat hiefür noch keinen Anhaltspunkt geliefert, da das Geschäft sowohl an den großen deutschen Handelsplätzen wie an den bayerischen und württembergischen Schranken ohne jede Preisveränderung verlief. Das Geschäft an heutiger Börse war von keinem Belang; Preise unverändert. Nächster Werttag Montag den 2. Januar 1888. Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, bayer. 19 M. 19 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Gerste, ungar. 18 M., Haber 13 M. 40 Pf. bis 13 M. 70 Pf.

## Fruchtpreise.

Backnang den 20. Dezember 1887.  
höchst mittel niedrig  
Dinkel 6 M. 55 Pf. 6 M. 48 Pf. 6 M. 40 Pf.  
Haber 6 M. 15 Pf. 6 M. 10 Pf. 5 M. 85 Pf.  
Weizen — M. — Pf. 8 M. 60 Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Dezbr. Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . . . 16 9-12

Evangelischer Gottesdienst in Backnang am Freitag den 23. Dezbr. vorm. 10 Uhr. Vorbereitungspredigt u. Beichte: Hr. Helfer Leig.

Samstag den 31. Dezember vormittags 9 Uhr fortgesetzt und am gleichen Tage mittags 12 Uhr zum endgültigen Schluß gebracht. Jeder Stimmzettel hat 7 Mitglieder zu enthalten. Wahlberechtigt sind nur Bürger. Im Uebrigen wird auf das am Rathaus angehängte Plakat hingewiesen. Die Anwälte in den Bezirken haben vorstehende Aufforderung sofort bekannt zu machen und den Vollzug hierher anzuzeigen. Den 22. Dez. 1887. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

**Backnang. Nadelholz- und Sägholz sowie Eichen-Sägholz** kauft stets zu den Tagespreisen und kann fortwährend beigeleitet werden zu **Fritz Häuser.**

**Backnang. Hermann Kaeß,** Uhrmacher und Goldarbeiter, empfiehlt sein mit dem Neuesten versehenes **Uhren-, Gold- & Silberwaren-Lager** und sichere beihur solider Ware die billigste Preise zu. **Alle Reparaturen schnell und billig.**

**Backnang. Schlittschuhe und Schlitten** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. **Alb. Hienflamm sen.**

**Backnang.** Zu Fest-Geschenken empfehle bei billigen Preisen eine große Auswahl schön kultivierter **blühender und Blatt-Pflanzen,** als verschiedene Palmen, Ficus, Primula, Maiblumen etc., sowie Vasenbouquets und Blumenkörbchen von getrockneten Blumen und Gräsern zu einer sehr dauerhaften Zimmerzierde und bittet um recht zahlreiche Abnahme **G. Gütth, Handelsgärtner.**

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.** Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit. Die Beträge der mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werden den Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung und Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Agenten erhoben werden. Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Markt Rente 13 Pfennig Dividende. Beitrittserklärungen werden jederzeit angenommen. In **Backnang: Karl Kniefer, Lehrer.** **Murrhardt: L. G. Seig, Lehrer.** (M.)

### Badnang. Eheringe

eigenes Fabrikat, unter Garantie des Goldgehalts, bei billigst gestellten Preisen stets vorrätig.

**Achte Nickelketten** in größter Auswahl und den neuesten Mustern, von der gewöhnlichen bis zur feinsten Qualität, bei billigsten Preisen empfiehlt **Heinrich Brändle, Goldarbeiter u. Graveur** in der ob. Apotheke.

Badnang. Filzschuhe mit Holzsohlen, Schlittschuhe, Kinderrollen, Kinderwagen, Blumentische, Christbaumgärtchen, Ziehharmonika bis 25 M. per Stück empfiehlt äußerst billig **Wagner Beck.**

Badnang. Zu Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken passend empfiehlt **Nachtlische, Spiegel, Handkoffer** bestens zu billigem Preis. **David Ruppmann, Holzkofer** in großer Auswahl bei **Obigem.**

**Treibriemen** bei **Gehr. Steus, Esslingen** Gerber- & Treibriemenfabrik.

Badnang. Empfehle selbstverfertigte **Serrenkleider** zu ganz billigen Preisen und sehr gutem Besuche entgegen. **P. Pfisterer, unt An.**

Unterweißach. Zu verkaufen: Ein älteres, gut erhaltenes **Tafelklavier** mit kräftigem Ton, 6 1/2 Oktaven, um den billigen Preis von 80 M. Näheres durch **Lehrer Bernhardt.**

Fornsbach. Durch meine Erkrankung sind ein Paar zum schweren Zug taugliche **Pferde, sowie ein schwerer Wagen** zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden bei **F. Traub, Fuhrmann.**

Schiffraim. Einem 1 1/2 jähr. wachsamem und starken **Hofhund,** verkauft **David Wolf.**

Badnang. Einen eleganten **Schlitten** ein- und zweispännig, empfehle zum Verkauf oder Mietweise. **Wagner Beck.**

Großaspach. Einen 4spännigen **Kassenschlitten** verkauft **Wagner Fischer.**

### Badnang. Liederkranz.

Am 26. d. M. (Stephansfeiertag) hält der Liederkranz seine **Christbaumfeier** mit Gesangsproduktion & musikalischer Unterhaltung, sowie Verlosung im **Saale des Gasthofs z. Schwanen** ab. Die verehrl. passiven Mitglieder mit Familie sind freundlichst eingeladen. **Anfang abends 8 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. Der Ausschuß.**

### Krieger-Verein Badnang.

Zu unserer am 26. Dezbr. (Stephansfeiertag) im **Cafe Gärtlin** stattfindenden **Christbaumfeier**, verbunden mit **Reunion & Verlosung**, werden unsere sämtlichen aktiven und passiven, sowie unsere verehrl. Ehrenmitglieder mit Familie freundlichst eingeladen. Freunden und Gönnern des Vereins ist gegen Entrichtung von 1 M. der Zutritt gestattet. **Eintrittskarten** sind am 25. und 26. Dezbr. bei **Restaurateur Ungemach**, sowie abends an der Kasse zu haben. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein **Der Ausschuß.**

### Badnang. Der evang. Männer- & Jünglings-Verein

hält am **Johannisfeiertag** den 27. Dez. im **Saale des Gasthofs zum Schwanen** seine **Weihnachtsfeier** ab und ladet hierzu seine Ehrenmitglieder, sowie seine Freunde und Gönner hiedurch ergebenst ein. **Anfang präzis 7 1/2 Uhr.**

### Altertums-Verein für das Murrthal und Umgebung.

Die nächste Versammlung findet **Montag den 28. Dez.** im **Murrhards** im **Gasthaus zum Stern** statt. Beginn der Verhandlungen nachmittags 3 Uhr.

**Tagesordnung:**  
1) Rechenschaftsbericht.  
2) Vortrag von Herrn Lehrer Kniefer: „Deutsches Bürgertum im Mittelalter.“  
3) Vortrag von Herrn Helfer Lumpp: „Die Katakomben.“  
Zu zahlreicher Beteiligung sowohl seitens der verehrl. Vereinsmitglieder als auch weiterer Altertumsfreunde ladet freundlichst ein **Der Vorstand: Hammerle.** Badnang den 28. Dez. 1887.

### Krieger-Verein.

Zu unserer am 26. Dez. (Stephansfeiertag) in der **Krone** hier stattfindenden **Christbaumfeier** werden sämtliche aktive und passive, sowie die verehrl. Ehrenmitglieder mit Familie freundlichst eingeladen. **Anfang abends 6 Uhr. Nichtmitglieder bezahlen 30 Pf. Eintritt.** Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Der Ausschuß.**

### Wahl-Vorschlag.

Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen: **Ruppmann**, früherer Gemeinderat **Schlischenmaier**, fr. Gemeinderat **Beckert**, Kaufmann. Viele Wähler.

### Krieger-Verein.

Am **Montag den 26. Dez.** (als am Feiertag **Stephans**) bezieht der hiesige Kriegerverein seine **Christbaumfeier** von **abends 4 Uhr** an im **Gasthaus z. Röhle** in **Waldenweiler**, wozu die Mitglieder sowie Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden. **Der Ausschuß.**

### Seibronn. Rechtsanwalt Wendler

wohnhaft **Sohestraße Nr. 6** am **Steinertor.** (D.)  
Badnang. **Sämtliche optische Gegenstände** empfiehlt **Hermann Kaeß.**

### Badnang. Neujahrswunsch- & Wiskarten

empfehle in größter Auswahl **Buchbinder Riedel's Witw.** **Birkenbalsam Seife** **Bergmann & Co. in Dresden.** **St. 30 u. 50** bei **Apotheker Meurer.**

### 500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Rothe's Zahnwasser** einen **Flacon 60 Pf.** jemals **Zahnweh** bekommt oder aus dem **Munde** riecht. **Joh. Gg. Rothe's Nachf. Berlin.** In **Badnang** bei **C. Weil.**

### Brustleidenden und Schradler

die an **Calarrh, Husten** und **Atthemnot** leiden, **ferner gegen Keuchhusten** der **Kinder** wird **Schrader'sche Trauben-Brusthonig** als das **allerbeste** und **reiffste** Mittel **allseitig** empfohlen. **Flac. M. 1.-, M. 1.50, und M. 3.-.** **Apoth. J. Schrader** Feuerbach-Struttgarter. In **Badnang** bei **Apoth. Weil**, in **der Apoth. zu Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.** [1]

### Gute Stellung

findet ein **rechthaffener** früherer **Militär** oder **sonst thätigster** solider **Mann.** Offerte **billig.** Zu erfragen bei **der Redaktion d. Bl.**

### Badnang. Ganzunterhaltung am Stephansfeiertag in deutschen Kaiser.

Von heute an über die **Weihnachtsfeiertage** und **Neujahr** bringe ich ein **hochfeines Doppelbier** **Pilsner**, und nach **Münchener** Art **gebrautes**, um **laufenden** Preis in **Auswahl** und **empfehle** das **selbe** bestens **Ab. Ulrich z. Engel.**

### Bahnhof-Reparation. Nächsten Sonntag und über die Feiertage von nachmittags 4 Uhr an **Münchener Löwenbräu.** **Mayenhölder.**

### Badnang. Damenmäntel, Paletots & Jacken Louis Vogt.

empfehle der vorgerückten Saison halber zu **ermäßigten** Preisen. **G. Rachel in Murrhardt** empfiehlt in großer Auswahl und zu den **billigsten** Preisen: **Damenkleiderstoffe** aller Art, **Schwarze Jackenstoffe** in **neuesten** Dessins, **Hosenstoffe, Baumwollanelle, Auspugartikel, Knöpfe & Futterstoffe, Damaste, Bettbarchente & Drelle, Bettcölche & Handtuchzeuge, Flanelle** zu **Röcken, Kleidern u. Hemden, Pelzpiques, Vorhangstoffe, Robe** und **gebleichte Stuhltücher, Schirting, Unterhosen, Unterleibchen, Korsetten & Schürze, Kinderkittel, Kapuzen, Handschuhe, Stöker, Kragen, Manschetten, Kravatten & Hosenträger, Seidene und wollene Schale, Woll-Garne** aller Art. Um mit **meinem** mit den **neuesten** Mustern **ausgestatteten** Lager **vollständig** zu **räumen**, verkaufe ich **solche** **sämtliche** zum **Ankaufspreis** **G. Rachel in Murrhardt.**

### Telegramme. G. Rachel in Murrhardt.

**Zum Weihnachtsfeste.** Wie **freudlich** blitzen die **Lichter** empor in **traulicher** Stube am **Tannenbaum!** Wie **füllt** der **Kinder** **fröhlicher** Chor mit **Singen** und **Jubeln** des **haujes** Raum! Es **glüht** der **Schnee** da **draußen** so **hell**, **Willkommen, Knecht Rupprecht**, du **wadrer** **Gesell!** Dir **jauchzen** entgegen die **Kleinen.** Die **Gloden** erklingen so **feierlich**, Sie **läuten** die **fröhliche** **Festzeit** ein, Sie **wenden** sich, **zweifelndes** **Herz**, auch **an** dich, Und **ziehen** dich **mit** in der **Jubelnden** **Reih'n.** Sie **läuten** ins **Herz** dir den **himmlischen** **Sang**, Der **einstens** auf **Belshams** **Feldern** erklang, **Hosiannah** und **„Friede auf Erden!“** Und **kennst** du den **Ton** nicht und **kennst** nicht das **Lied** Und **leuchtet** dir nicht mehr der **goldene** **Stern?** **Gewiß**, es **erregt** dich im **innern** **Gemüt**, Es **lockt** dich **herbei**, und **wärst** du **auch** **fern.** Der **deutschen** **Weihnacht** **heilig** **Symbol** **Erfasst** auch die **härtesten** **Herzen** wohl Und **fällt** sie mit **Güte** und **Liebe.** Drum **blühen** wir **froh** uns des **Festes** **erfreu'n** Und **gebend** wie **nehmend** **genießen** das **Glück**, Uns **freu'n** an des **Tannenbaums** **strahlendem** **Schein**, An der **Gebet** und **Kinder** **freudigem** **Blick**, So **wünschen** wir **sehnlichst**, es **werde** auch **wahr** Die **Wunsch** der **Engel** für's **kommende** **Jahr**, Das **Festestwort**: **Friede auf Erden!**

### Antliche Nachrichten.

\* Von der **R. Regierung** des **Redarkreises** wurde **unterm** 20. d. **Wts.** der **Geometer** **Friedrich Hannemann** in **Mainhardt** zum **Schultheißen** der **Gemeinde** **Annemertweiler, M. Weinberg**, **ernannt**.  
\* Das **neueste** **Amtsblatt** des **Ministerium** des **Inneren** Nr. 32 **enthält** einen **gemeinschaftlichen** **Erlaß** der **R. Ministerien** des **Inneren** und **des** **Kirchen- und** **Schulwesens** über die **Ausführung** des **Gesetzes** betr. die **Vertretung** der **evang. Kirchen-** **gemeinden** und die **Verwaltung** ihrer **Vermögens-** **Angelegenheiten** vom 19. **Novbr.** 1887. Der **Erlaß** **trifft** **Anordnungen** zu **Vorbereiten** für die **Aus-** **führung** des **Vermögens** der **Stiftungen** und **dann** **Vollzugsbestimmungen** bei **Anwendung** des **Art. 92**

### Badnang. Schuhwaren-Empfehlung. Gustav Eisenmann,

Mein Lager in fertigen **Schuhwaren** in **Leber** und **Filz** halte in **guten** **Qualitäten** bei **billigst** **gestelltem** **Preis** **bestens** **Achtungsvollst** empfohlen. **wohnhaft** bei **Hrn. Maler** **Kißli** **ng** **hinter** **dem** **Schwanen**  
Wir **übernehmen** **jederzeit** für die **Lohn-Spinnerei Schornreute Ravensburg** **Flachs, Hanf und Abwerg** zum **Verarbeiten** zu **Garn & Leinwand**, roh u. **gebleicht** **inbesten** **Qualität** **unter** **Zusicherung** **reellster** u. **billig** **ster** **Bedienung**. **Sendung** **franco** **gegen** **franco.** **F. A. Winter, Badnang.** **J. G. Müller, Weber, Weiler z. Stein.** **Paul, Nebelmesser, Fichtenberg.** **H.**

Badnang. **Fruchtbranntwein** verkauft **Bierbrauer Holzwarth.** **Am 27. Dez.,** **vormittags** **10** **Uhr** **vergeben** die **Unternehmer** **Obenland** **und** **Sinn** **15 bis 20** **Kost** **Stumpen** **zum** **Graben** **am** **Platz.** **Badnang.** **Meine** **mittlere** **Wohnung** **habe** **ich** **noch** **auf** **Nachm.** **zu** **vermieten.** **Buchbinder Braun.**  
Badnang. **Ein** **Wohnung** **mit** **2** **Zimmern** **ist** **so** **gleich** **oder** **bis** **Nachm.** **zu** **vermieten.** **Zimmernann** **Dais,** **Walle.**

### Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik.

**Badnang** den 23. **Dezbr.** Die **Gemeinde-** **ratswahl**, welche **trotz** **lebhafter** **Agitation** **von** **einem** **Stadtteil** **aus** **im** **allgemeinen** **ruhig** **verlie**, **ist** **vorüber** **und** **sind** **von** **5** **aus** **wählenden** **Gemeinderä-** **ten** **3** **wie** **wie** **gewählt** **worden.** **Der** **vierte** **Erwählte** **war** **schon** **früher** **im** **Collegium**, **der** **fünfte** **tritt** **erst** **mal** **ein.** **Während** **im** **Dezbr.** 1885 **von** 834 **Wahlberechtigten** 569 **abstimmten**, **traten** **heute** **in** **der** **Stimmkabine** **zur** **Stimmabgabe** **nur** 679 **Wahl-** **berechtigte** **ein**, **von** **welchen** 422 **an** **die** **Wahl-** **ernte** **traten.** **Von** **den** **drei** **wie** **wie** **gewählten** **Gemeinderäten** **erhielten**, **wie** **aus** **dem** **Inseratenteil** **zu** **sehen** **ist**, **Stiftungs-** **pfleger** **Höfel** 331, **G. Finger**, **Bäder** 257, **Stadtpfleger** **Springer** 247, **Seifenfabrik** **Jacob** **Neubauer** (früher. **Gemeinderat**) 224, **der** **neueintretende** **L. Kübler**, **Konditor** 200 **Stimmen.** — **Die** **Bürger** **ausschüß** **wahl** **findet** **am** 29./31. **Dezbr.** **statt.**  
**Sulzbach** den 21. **Dezbr.** Die **Gemeinderats-** **wahl** **findet** **bei** **regem** **Teilnahme** **statt.** **Die** **bishe-** **rigen** **Mitglieder** **G. Neff** **und** **J. Neber** **wurden** **mit** **Stimmenmehrheit** **wie** **gewählt.** **Die** **Wahl** **ging** **in** **durchaus** **ruhiger** **Weise** **vor** **sich.**  
**Stuttgart.** **Ein** **neuer** **Verein** **ist** **wieder-** **um** **auf** **dem** **Grunde** **evangelischer** **Bruder-** **lie** **be** **entworfen** **und** **hat** **sich** **in** **den** **letzten** **Tagen** **mit** **einem** **neuen** **Blatt** **unter** **dem** **Titel:** **Bilder** **län-** **dlicher** **Armut** — **Mitteilungen** **des** **Ber-** **eins** **zur** **Hilfe** **in** **außerordentlichen** **Notstandsfällen** **auf** **dem** **Lande** — **in** **die** **Öffentlichkeit** **eingeführt.** **Wir** **kennen** **aus** **eigener** **Erfahrung** **und** **fruchtliche** **Armen-** **pflege** **und** **die** **freiwillige** **Nächstenliebe** **auf** **dem** **Lande**, **bei** **all** **dem** **Mißen** **und** **Großen**, **das** **sie** **leistet**, **doch** **nicht** **im** **Stande** **ist**, **in** **den** **zahlreichen**, **außer-** **ordentlichen** **Notfällen**, **die** **in** **jeder** **Gemeinde** **bal-** **d** **bal** **dort** **über** **arme** **Familien** **oft** **wie** **ein** **vernich-** **tender** **Sturm** **hineinbrechen**, **erfolgreich** **eingzugreifen** **und** **dem** **Untergang** **abzubrechen.** **Darum** **begrüßen** **wir**, **wenns** **auch** **abermals** **ein** **Verein** **ist**, **doch** **den** **selben** **mit** **herlicher** **Freude** **und** **wünschen** **ihm** **gleich** **bei** **seinem** **ersten** **Auftritte** **recht** **viele** **Freunde** **und** **Gönner** **mit** **fröhlich** **geöffneten** **Händen.** **Die** **von** **dem** **Vereinsblatt**, **das** **etliche** **Mal** **im** **Jahr** **den** **Mitgliedern** **zuzukommen** **wird**, **auf** **Grund** **par-** **amentlicher** **Mitteilungen** **dargebotenen** **Schulderungen** **sän-** **dlicher** **Armut** **und** **Not** **werden** **mandem**, **der** **bisher** **keinen** **rechten** **Einblick** **in** **deren** **Tiefe** **und** **Schwere** **gehabt** **hat**, **die** **Augen** **öffnen**, **den** **selben** **viele** **eine** **Thräne** **und** **seiner** **Börse** **einen** **Gold-** **vogel** **oder** **Silberling** **entlocken** **und** **ihn** **erfahren** **lassen**, **was** **die** **Schrift** **sagt:** **Geben** **ist** **seliger** **denn** **Nehmen.**  
**Ludwigsburg** den 21. **Dez.** **Gestern** **nachm.** **wurde** **auf** **dem** **neuen** **Kirchhof** **der** **nach** **kurzer** **Krankheit** **verstorbenen** **Kameralverwalter** **H. A. R. v. Hartmann** **von** **Gaildorf** **beerdigt.** **Zahlreiche** **Verwandte** **und** **Bekannte** **aus** **Ludwigsburg**, **die** **Bezirksbeamten** **von** **Gaildorf** **und** **weitere** **Einwohner** **von** **dort**, **sowie** **zahlreiche** **Studiengenossen** **des** **Verstorbenen** **hatten** **sich** **zur** **Beerdigung** **eingefunden.** **Nach** **einem** **Erauer Gottesdienst** **und** **der** **Rede** **des** **Dech-** **an** **Walker** **in** **der** **Grabkapelle** **findet** **die** **Bestattung** **auf** **dem** **neuen** **Friedhofe** **statt.** **Der** **Verstorbene** **hat** **den** **Feldzug** 1870/71 **mitgemacht**, **er** **war** **an** **den** **verschiedenen** **Orten** **seines** **Wirksamkeits-** **feldes**, **Hall**, **Stuttgart** **und** **Gaildorf**, **ein** **warmer** **Anhänger** **der** **nationalen** **Sache** **und** **seit** **einem** **Jahre** **Ver-** **trauensmann** **der** **deutschen** **Partei** **für** **Gaildorf.**  
**Hall** den 19. **Dez.** **Das** **„Hall. Tagbl.“** **ber-** **richtet:** **Heute** **wurde** **durch** **Landjäger** **Rägels** **von** **Kirchberg** **ein** **gefährlicher** **Bursche**, **Johann** **Baptist** **Niederer** **von** **München**, **gefangen** **aus** **R. Amts-** **gericht** **hier** **eingeliefert.** **Rägels** **traf** **in** **einer** **Wirt-** **schaft** **in** **Kirchberg** **zwei** **verdächtige** **Gesellen.** **Als** **er** **den** **den** **selben** **die** **Papiere** **abverlangte**, **wurde** **ihm** **von** **Niederer** **ein** **auf** **den** **Namen** **des** **fürzlich** **hier** **ent-** **sprungenen** **Kleinburschen** **lautender** **Ausweis** **vorgezeigt**, **worauf** **er** **beiden** **die** **Verhaftung** **ankündigte.** **Den** **Niederer** **nahm** **der** **Landjäger** **mit** **nach** **Hall**, **wäh-** **rend** **der** **andere** **in** **Kirchberg** **in** **Verwahrung** **blieb.** **Hier** **in** **Hall** **erst** **klärte** **es** **sich** **auf**, **daß** **der** **zweite** **Gefangene** **wohl** **der** **verdächtige** **verfolgte** **Kleinbursch** **ist.** **Daß** **man** **es** **mit** **zwei** **sehr** **gefährlichen** **Bur-** **schen** **zu** **thun** **hat**, **beweist** **der** **Umstand**, **daß** **beide** **lange** **Dolchmesser** **und** **eine** **Püte** **voll** **Pfeffer** **bei** **sich** **führten.**

In Bönningheim wollte in voriger Woche der dortige Holzermeister Gargis in einem Neubau eine Arbeit verrichten. In der etwas dunkeln Abendstunde betrat er die noch unabhauene Baracke, stürzte etwa 4 Meter hoch hinab und war augenblicklich todt.

Ein angesehener verheiratheter Handwerksmann von Giengen verließ dieser Tage seine Frau und verschwand. Weil er vorher verschiedene Anstände einlassierte, zu gleicher Zeit auch eine hübsche Wirtstochter verschwand glaubt man, daß beide mit einander Amerika zu sind, um dort ihr Glück zu suchen. Die verlassene Frau wird allgemein bedauert.

Berlin den 22. Decbr. Das „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht folgende ihm zugegangene Mitteilung: Entgegen den neuerdings wieder in Umlauf gesetzten Gerüchten über den Gesundheitszustand unserer Kronprinzen können wir nach persönlichen Mittheilungen des Hofrats Dr. Telschow, welcher soeben aus San Remo nach Berlin zurückgekehrt ist, zu unserer Freude berichten, daß das Allgemeinbefinden des hohen Patienten ein außerordentlich günstiges ist und durchaus nicht zu Besorgnissen Anlaß gibt. Die Stimme die allerdings noch der Schonung bedarf, hat erheblich an Kraft und Klangfülle zugenommen. Der Kronprinz hat selbst Herrn Hofrat Dr. Telschow dringend ersucht, nach seiner Rückkehr nach Berlin dafür zu sorgen, daß diese Nachricht über sein Wohlbehalten möglichst weit verbreitet werde, damit dadurch allen anderen beunruhigenden, meist von ganz unberufenen Seiten kommenden Ausstellungen entgegengetreten werde.

Ein Schreiben des Kronprinzen wird heute veröffentlicht, worin es heißt: Der Kronprinz sei, wie es bereits mehrere Male ausgesprochen worden, über die Teilnahme und Anhänglichkeit, die demselben in Briefen und Telegrammen besonders aus Deutschland zu erkennen gegeben worden, in hohem Grade gerührt und erfreut. In den letzten Wochen seien derartige Kundgebungen aber auch Geschenke aller Art in solchen Mengen beigelegt worden, daß es nicht mehr möglich sei, dem Kronprinzen von diesen nach hundert zählenenden Gaben einzeln Kenntniß zu geben. Es wäre daher sehr erwünscht, wenn künftighin dieser freundlich gemeinten Zusendungen vorher bei dem Berliner Hofmarschallamte angefragt würde, wohin die näher zu bezeichnenden Gaben gerichtet werden sollen.

Prinz Wilhelm, der älteste Sohn des Kronprinzen, hat bei dem am Montag stattgehabten Weihnachtsfest der Potsdamer Garde-Regiments folgende Ansprache an seine Mannschaften gehalten:

Hüfaren! Seit dem vorigen Jahre, wo wir das Weihnachtsfest hier feierten, hat sich die Zeit geändert, sie ist ernst geworden. Wir stehen vor einer vielleicht unsicheren Zukunft, da ziemt es sich, an unsere alte Devise, die wir an unserer Kopfbedeckung tragen: Mit Gott für König und Vaterland! zu denken. Vor allen Dingen: Mit Gott! Möge er uns beistehen in dieser schweren Zeit, da einer unserer größten Heerführer und Feldherren, der unsere Armeen angeführt hat in so manchen Kriegen, unter schwerer Prüfung steht. Wie sollte da nicht in diesen Tagen das Herz eines jeden preussischen und deutschen Soldaten beten für die Gesundheit und Genußung dieses hohen Herrn! Möge der Herr, der unsern Heere stets beigegeben, in schweren Zeiten der Entscheidung auch fern mit uns sein! — Für König und Vaterland. Dafür dienen wir, dafür werdet ihr ausgebildet. Ihr seid aus der großen Armee und der weiten Familie, deren Vater der König ist und in der engeren Familie eures Regiments. Dies will euch, soweit es geht, eure Familie ersetzen, daher wird für euch Weihnachten bereitet, wie ein Familienvater es für seine Kinder thut. Wir übergeben euch hiermit seine Geschenke, die ihr euch gewünscht habt, und ich wünsche euch bei diesem Fest zugleich ein gutes neues Jahr! Möget ihr euch in demselben als treue tüchtige Hüfaren behaupten und möget ihr dessen eingebend sein, daß Sr. Maj. der Kaiser und König als die drei Grundpfeiler seiner Armee bezeichnet: die Tapferkeit, das Ehrgefühl und den Gehorham. Um diesen Gehorham Ausdruck zu geben rufen wir: Sr. Maj. der Kaiser und König, unser allergnädigster Kriegsherr, er lebe hoch — hoch — hoch!

In ganz Sachsen herricht ein so starkes Schneetreiben, daß wiederum größere Verkehrsstockungen befürchtet werden. Die Verwaltung der sächsischen Staatsbahnen hat die umfassensten Vorkehrungen getroffen, um die Schienenwege freizuhalten, doch treffen einzelne Züge schon jetzt mit Verspätungen ein. Im oberen Erzgebirge soll der Verkehr zwischen einzelnen Orten abgebrochen sein.

Frankreich.

Präsident Sadi Carnot hat den französischen Botschafter am Berliner Hofe, Herbert, einem Pariser Telegramm der „Post“ zufolge, beauftragt, der deutschen Reichsregierung die ausdrückliche Versicherung zu geben, daß der neue Präsident aus allen Kräften an der Erhaltung guter Beziehungen zu Deutschland arbeiten werde. „Figaro“ verzeichnet die Aeußerung eines französischen Diplomaten, nach welcher Frankreich in einem russisch-österreichischen und selbst deutschen Kriege um die Balkanherrenschaft unbedingt neutral bleiben würde, um beim Friedensschluß seine eigenen Interessen mit unerschöpfter Kraft wahrnehmen zu können.

Rußland.

Das „Russ. Zbl.“ meldet aus Petersburg vom 22. Dec. Die Blätter plaudern für Unterhandlungen zwischen Rußland und Oesterreich ohne Mitwirkung Deutschlands. Es verlautet, Oesterreich schlage vor, den Prinzen von Coburg durch eine Collectivnote zur Abdankung aufzufordern bei Androhung energischer Maßnahmen im Weigerungsfalle. Rußland garantirt dagegen die Unabhängigkeit Bulgariens. Die Wladimir'schen Rußlands und Oesterreichs im Orient sollen genau abgegrenzt werden. Der „Swiet“ erwartet, es werde ein Paragraph bezüglich der Räumung Bosniens und der Herzegowina hinzugefügt werden; die Verjagung des Coburgers allein werde Rußland nicht befriedigen. Es handle sich vornehmlich darum, die slavischen Völker dem deutschen Einflusse zu entziehen. Die „Nowoje Wremja“ erklärt, die Antwort der „R. Z.“ auf die Ausführungen des „Russ. Invaliden“ beweise, daß letzterer seinen Zweck erreichte. Es bleibe jetzt abzuwarten, wie sich die Nachbarmächte zu dem Entschlusse Rußlands, das militärische Gleichgewicht an seinen Grenzen herzustellen, verhalten werden.

Balkan-Halbinsel.

Das Wichtigste ist in diesem Augenblicke, daß Melidoff, russischer Botschafter in Konstantinopel, von dem Jaren beauftragt ist, bei der hohen Pforte eine Summe von 15 Millionen Kriegsschuldabgung, die seit 9 Jahren fällig ist, zu reklamieren. Der Sultan hat sich geweigert zu zahlen, auf den total leeren Staatsfiscel hinweisend, aber Melidoff hat erklärt, wenn Ende März die Zahlung nicht erfolgt sei, so werde Rußland ein Pfand nehmen. Bis dorthin kann die russ. Armee bereit sein, in den Kampf einzutreten. Die Regelung der bulg. Frage wird sich daran nicht hindern, wenn dort auch alles nach dem Willen des Jaren geschieht; es handelt sich darum, wessen Einfluß auf der Balkanhalbinsel der bestimmende ist.

Nordamerika.

Die sterblichen Ueberreste der unlängst in Chicago gehängten Anarchisten, sowie die Leinwand, der sich mittels einer Dynamitpatrone selbst entleibt hatte, wurden letzten Montag in einem Grabe beigelegt. Es wohnten etwa 1200 Menschen dem Begräbniß bei.

Verschiedenes.

Die evang. Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika hat von ihrem Missionar Greiner die Nachricht erhalten, daß der Sultan von Sansibar nicht nur eingewilligt hat, ein Grundstück in Daresalaam an ihn auf 100 Jahre gegen eine jährliche Pacht von 200 M. zu verpachten, sondern er erlaubt auch aus den unbewohnten Häusern in Daresalaam, soweit sie dem Sultan gehören, Baumaterialien für die Missionsgebäude herauszubringen und zu verwenden. Der Wali in Daresalaam ist beauftragt, zusammen mit Missionar Greiner die Grenzen zu bestimmen und sobald dies Geschäft erledigt ist, ist Seid Bargash bereit, einen schriftlichen Vertrag abzuschließen.

Auf der Stuttgarter Messe sind bereits mehrere Taschendiebstähle begangen worden, aber es gelang der Polizei, die Langfinger meist auf der That zu ertappen. Die altdeutschen Gelbfächer, welche unsere Damen gegenwärtig der Mode gehorchend an der Seite tragen, sind ja für derlei Gesindel von zugeritzten Dieben nur zu einladend. Es geht nichts über das Altheutische und die neu-deutsche praktische Verwertung desselben.

Als Beweis der Ergiebigkeit der Jagd in Lauffen berichtet die „Nedtzg.“, daß bei zwei in der letzten Woche auf der Dorfmarkung abgehaltenen Treibjagden das einmahl 276, das anderemahl 216 Hasen geschossen wurden.

Die Einführung der aus Schlesien an den Kronprinzen gesandten Weihnachtsbäume stieß an der italienischen Grenze auf Schwierigkeiten. Die italienische Behörde, welche wegen der Heblauskrankheit in Deutschland und Oesterreich Bäume und Sträucher nicht über die Grenze läßt, hat, wie der „Vote a. d. Niesengeb.“ mittheilt, die Weihnachtsbäume an der Grenzstation angehalten und nicht weiter gehen lassen. Die Abfender haben in Folge dessen zwei Telegramme nach Rom abgefaßt, und zwar eines an den italienischen Minister Crispi und eines an den deutschen Botschafter Graf Solms-Sonnenwalde, in denen sie die Herren bitten, sich für die Durchpassirung der Weihnachtsbäume verwenden zu wollen.

Berlin wird Baderort. Der Ausschickrat des Admiralsgartenbads in Berlin telegraphirt: „Im Admiralsgartenbade, Friedrichstraße 102, ist in einer Tiefe von 750 Fuß eine in die Erdoberfläche aufsteigende Soolquelle mit einem Salzgehalt von 3 Prozent beim ersten Anstich erhobt worden. Die Nutzung ist für eine Fläche von 500000 Quadratfaden gleich 2187000 eingelegt und heute Mittag durch die zuständige Bergbehörde abgenommen worden.“

Ulling. Ein Besitzer aus Dünhöfen verließ abends bei völliger Dunkelheit mit seinem Fuhrwerk die Stadt. Unterwegs holte er eine Person ein, welche er für eine Landfrau hielt. Der Bitte derselben, mitfahren zu dürfen, willfahrte er. Wie ersahrad er aber, als er die Entdeckung machte, daß das Frauenzimmer einen Vollbart trug. Er sann deshalb auf ein Mittel, sich dieser Person wieder zu entledigen. Er ließ absichtlich einen seiner Handschuhe fallen und ersuchte nun seinen Reisegefährten, vom Wagen zu steigen und den Handschuh aufzuheben. Kaum war letzterer erschienen, so hieb der Besitzer auf die Ferse ein und jagte im Galopp davon. Hinter ihm aber trachtete darauf ein Schuß, dessen Geschöß dicht an ihm vorbeiflog.

Münster. Ein hiesiger Bürger hatte gelegentlich eines Wirthschaftsgesprächs ein ihm übrigens gar nicht gehörendes Pferd an einen anderen Bürger für 10 Pf. per Pfd. verkauft. Als das Pferd gewogen wurde, ergab sich, daß dasselbe, welches einen Wert von 200 M. hat, nur 110 Zentner wog, daher der Kaufpreis sich nur auf 110 Mark stellen würde. Der Käufer verlangte Erfüllung des Kaufvertrags und stellte deshalb Klage. Durch gerichtliches Urteil wurde der Verkäufer des Pferdes in der That zur Zahlung von 90 M. (als dem Unterchied zwischen dem behaupteten Verkaufspreise und dem Werte des Pferdes) verurteilt.

Aus Caltanissetta (Sizilien) wird berichtet: Eine 70 Mann starke Brigantenbande überfiel das Gefängniß, in welchem einer ihrer Chefs gefangen gehalten worden. Die Kerkermeister und Wachen wurden teils niedergemacht, teils gefesselt und getöbelt, die Zellen geöffnet und die Gefangenen befreit und bewaffnet. Das schleunigst requirirte Militär bestand einen heftigen Kampf mit der Bande, welche mit Zurücklassung mehrerer Toten zerstreut wurde.

Frankfurter Goldkurs vom 22. Decbr. Markt Wf. 16 9-12

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen): am Christfest den 25. December Opfer für den Kinderrettungsverein der Diözese Vormittags Predigt: Herr Delan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leiz. am Stephans-Feiertag den 26. December Predigt: Herr Helfer Leiz. am Johannis-Feiertag den 27. December Predigt: Herr Stadtvicar Kopp.

Katholischer Gottesdienst an Weihnachten in Badnang um 1/8 Uhr, in Oppenweiler um 1/6 und 1/10 Uhr.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 51 und als Gratisbeilage

1 Wandnotizkalender für 1888.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 153. Donnerstag den 29. Dezember 1887. 56. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Abonnenten.

Die verehrlichen Leser des Murrthalboten bitten wir, beim Herannahen des Jahreswechsels ihre Bestellungen auf das 1. u. 2. Quartal 1888 bei den R. Postämtern, Postboten und bei unsern Agenten möglichst bald aufzugeben, damit eine ununterbrochene und rechtzeitige Lieferung des Blattes eintreten kann.

An Stelle des seither erschienenen Unterhaltungsblattes tritt ein

## Muffriertes Unterhaltungsblatt.

Besondere Beilagen im Jahr hindurch sind die Blätter des Altertumsvereins für das Murrthal, die Findenabstufungspläne, des Wäy-nachten ein Wandnotizkalender.

### Die Redaktion.

### Amtlche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang. **Wiederaufhebung einer Entmündigung.** Der unterm 24. Nov. v. J. wider den Schmied Karl Mägeler in Spiegelberg wegen Verschwendung ergangene Entmündigungsbeschluss ist wieder aufgehoben worden. Den 23. Dec. 1887. Landgerichtsrat Grathwohl.

R. Amtsgericht Badnang. **Stechbrief-Zurücknahme.** Der unterm 20. August d. J. gegen den Metzger und Schmufer Wilhelm Heinrich Strecker von Wingerhausen, zuletzt in Gahnhof, wegen Betrugs erlassene Stechbrief wird zurückgenommen. Den 23. Decbr. 1887. Landgerichtsrat Grathwohl.

R. Anwaltschaft Badnang. **Anforderung.** Der 44 Jahre alte verheirathete Gerber Karl Hängler aus Barr, Kreis Schlettstadt, gegen welchen Betrugsanzeige erstattet ist, wird aufgefordert, bei Vermeidung seiner rechtlichen Verfolgung seinen Aufenthaltsort hierher anzuzeigen. Den 22. Dec. 1887. Anwalt Abel.

## Essentielle Ladung.

Nachstehend bezeichnete Personen: 1) Der 29 Jahre alte Gerber Wilhelm Albert Reutter von Röhrenberg, Oberamt Oberndorf, zuletzt wohnhaft in Badnang, 2) der 27 Jahre alte Metzger Heinrich August Dieß von Jux, Olt. Badnang, zuletzt wohnhaft daselbst, werden angeklagt, sie seien als bewusste Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 3. März 1888, vormittags 9 Uhr,** vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unerschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Badnang den 27. Dec. 1887. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

## Rudersberg. Holzverkauf.

Am **Mittwoch den 4. Januar f. J.**, von mittags 1 Uhr an, auf hiesigem Rathaus aus Hofmannsweiler an der Kaiserbach-Windmühle Straße: 110 Fm., 3. Kl. 223 Fm., 4. Kl. 170 Fm., 5. Kl. 21 Fm.; Sägholz: 1. Kl. 8 Fm., 2. Kl. 14 Fm., 3. Kl. 28 Fm. Aus verschiedenen Waldteilen: Nadelholz-Langholz 1.—5. Kl., zusammen 38 Fm. Eichen 3. und 4. Kl., zusammen 12 Fm. Buchen 1. und 2. Kl., zusammen 21 Fm. Der Waldschlag ist zum Vorzeigen des Holzes von morgens 9 Uhr an am Wegweiser beim Königsbrunnhof parat. Den 4. Dec. 1887. Schultheißenamt.

## Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben geliebt die Herren: Adolff, Friedrich sen. Adolff, Eugen, Fabrikant. Caspart, Amtsnotar in Unterweissach. Deusel, Stadtbaumeister. Gann, Oberamts-pfleger. Gmelin, Kameradverwalter. Gock, Stadtschultheiß. Herrmann, Betriebsbaupfleger. Hiemer, Gerichtsschreiber. Hämmerle, D.M.-Baumeister. Höchel, Stiftungspfleger. Kopp, Stadtvicar. Kugler, Ratschreiber. Leiz, Helfer und Frau. Vohrmann, Oberamtsarzt. Neuret, Apotheker. Mühl, Oberamtmann. Schneider, Betriebsinspektor. Schweizer, Amtsnotar in Murrhardt. Springer, Stadtpfleger. Stroch, Buchdruckerbesitzer. Frau Karoline Winter.

## Badnang.

**Die hiesigen stenerpflichtigen Einwohner** werden **wiederholt** an den in dieser Woche stattfindenden **Cinzug des 3. Quartals 1887/88** erinnert. Den 28. Dec. 1887. Stadtschultheißenamt. G. d.

Badnang. **Beste Verkauf des Hofguts im Staigacker mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit.** Johann Weller, Gutsbesitzer und Hofen-wirt in Staigacker bringt am **Dienstag den 3. f. M.,** nachmittags 3 Uhr, das in Nr. 148 und 149 b. Bl. näher beschriebene Hofgut im Weßgehalt von ca. 52 Morgen **lehtmals** auf hiesigem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 27. Dec. 1887. Ratschreiber Kugler.

Badnang. **Neujahr- und Gratulations- und Wiskarten** empfiehlt in großer Auswahl **G. Albrecht, Buchbinder.**

Badnang. Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in allen Arten **Geschäftsbücher** für jeden Bedarf und Branche: **Haupt-, Kassa- und Wechsel-Kopierbücher, Journale, Strazzen, Verkauf- u. Konto-Bücher** vom kleinsten Taschennotizbuch bis größ-ten Format, **Kopierbücher, Ziblorhaptes, sowie Kopierpressen etc.** Extra-Anfertigungen bei ergat-terter Ausführung in kürzester Zeit und zu billigen Preisen. **G. Albrecht, Buchbinder.**

Großaspach. **2 junge Pferde** (ein 1 1/2-jähriger Rotzschim-mel und ein 1/2-jähriger Rappe) setze ich dem Ver-kauf aus, ev. je Umtausch gegen ein älteres Pferd. **Julius Michelfelder.** **2 Kühe,** eine mit Kalb, eine neu-melzig, verkauft **Obiger.**

Eisenhämmermühle, Gemeinde Murrhardt. **Kalbel,** Gemmenthaler Schlag, gut im Zug, verkauft **Frau Schöpple's Witwe.**

Ein tüchtiger **Falzer** für eine größere Lederfabrik Süddeutsch-lands bei sehr guter Bezahlung ge-lucht. Sofortiger Eintritt erwünscht. Anträge wollen an die Redaktion b. Bl. gerichtet werden.